

Schematische Übersicht über die Fortbildung der Pastoralen Dienste in der Diözese

W ü r z b u r g .

Vorbemerkungen:

- In Würzburg ist die Fortbildung der Pastoralen Dienste angesiedelt bei der Hauptabteilung Außerschulische Bildung.
- Im folgenden werden nur jene Fortbildungsveranstaltungen genannt, die sich an die pastoralen Mitarbeiter in der 3. Bildungsphase, d.h. nach der 2. Dienstprüfung, wenden.
- Exerzitien, Einkehrtage u.ä. werden nicht mit aufgeführt.
- Über Methodik und Akzeptanz der Veranstaltungen kann nicht in allgemeiner Form berichtet werden, da diese von Veranstaltung zu Veranstaltung verschieden sind.

I Gemeinsame Fortbildung für alle pastoralen Dienste

- a) Alle 2 Jahre werden in der Diözese die sog. PASTORALTAGUNGEN veranstaltet. Diese umfassen die Zeit von Dienstag mittag bis Donnerstag mittag und werden in einem Jahr an 6 verschiedenen Terminen angeboten, mit jeweils gleicher Thematik und teilweise gleichen Referenten.

Die Thematik wird gefunden durch eine Umfrage unter den Seelsorgern; bei dieser Umfrage wird ein Katalog von ca. 6 möglichen Themen vorgegeben.

Themen der letzten Jahre waren:

1986 "Das Alte Testament in der Verkündigung"

1984 "Leben aus den Sakramenten - Führung zu den Sakramenten"

1982 "Fernstehendenpastoral"

1980 "Den Glauben leben - dem Glauben dienen"

1978 "Ehepastoral"

Die Teilnahme an einer der 6 Pastoraltagungen eines Jahres ist verpflichtend für alle hauptamtlich im Dienst der Diözese stehenden pastoralen Mitarbeiter, d.h. für Priester, hauptamtliche Ständige Diakone, Pastoral- und Gemeindeassistent(inn)en bzw. -referent(inn)en.

Diese Pastoraltagungen werden von den Teilnehmern wie von den Veranstaltern als Zentrum der Fortbildung verstanden. Wichtig und hilfreich ist hierbei, daß die Seelsorger der unterschiedlichen Alters- und Berufsgruppen zusammengeführt werden.

- b) Alle 2 Jahre findet als freies Angebot für alle Seelsorger eine dreitägige PASTORALLITURGISCHE FORTBILDUNG statt.  
Thema 1985: "20 Jahre Liturgiereform".  
Thema 1987: "Die nichteucharistischen Gottesdienste in der Gemeinde".
- c) Bei besonderen Anlässen Fortbildungstage auf Dekanatsebene, z.B.: 1984: "Einführung in den neuen CIC"  
1985/86: "Einführung in den Kath. Erwachsenenkatechismus"

## II Darüber hinaus gibt es eine Reihe spezifizierter Fortbildungsveranstaltungen

- a) Für Gemeindeassistent(inn)en und -referent(inn)en  
-----
- aa) Einmal im Jahr findet eine Fortbildungswoche statt. Die Teilnahme hieran ist verpflichtend.  
Themen der letzten beiden Fortbildungswochen waren:  
1986: "Die Frau in Kirche, Bibel und Theologie"  
1985: "Glaubensbegleitung Erwachsener"
- bb) In unregelmäßigen Abständen: Fortbildungstage auf Regionalebene.
- b) Für Ständige Diakone  
-----
- aa) Insgesamt viermal im Jahr finden Fortbildungswochenenden statt. Die Teilnahme ist verpflichtend. Die Wochenenden beginnen mit einem Schriftgespräch und behandeln anschließend praxisorientierte Themen.
- bb) Drei- bis viermal im Jahr treffen sich die Diakone mit ihren Ehefrauen zu halbtätigen Regionalkonferenzen, bei denen spirituelle und pastorale Fragen erörtert werden (teils mit, teils ohne Referenten).
- cc) Die hauptamtlichen Ständigen Diakone nehmen an den Pastoraltagungen teil (vgl. I a).

c) Für Priester und Pastoralreferent(inn)en

---

- aa) 8 Jahre nach der Weihe bzw. dem Dienstantritt verpflichtende Teilnahme an einem 3-wöchigen, 7 Jahre später an einem 2-wöchigen Kurs. Diese Kurse dienen gleichermaßen der Fortbildung, der geistlichen Besinnung wie auch dem gemeinsamen Tun (z.B. Wandern) und finden statt in einem landschaftlich schön gelegenen Bildungshaus außerhalb der Diözese, auch im Ausland.
- bb) Weihekurse, die dies mehrheitlich wünschen, erhalten die Möglichkeit, alle 5 Jahre auf Kursebene eine Fortbildungswoche zu gestalten.
- cc) Alle 2 Jahre wird für die Ruhestandspriester eine Fortbildungswoche angeboten.
- dd) Ein- bis zweimal im Jahr kann jeder Veranstaltungen der Fortbildungseinrichtungen in Werdenfels und in Freising besuchen.

Weitere Fortbildungsveranstaltungen werden angeboten vom Referat Jugendseelsorge sowie vom Referat Gemeindegesehse.